

## Reifeprüfung von Wolfgang Hinz

Willst Du wissen, wie Du selbst und Deine Mitmenschen ticken? Was Dich und sie antreibt? Dann bietet Dir der Pbl-Ansatz hierzu eine grandiose Gelegenheit. Quasi nebenbei und als Bonus räumt er auch mit mehreren weitverbreiteten Vorurteilen auf.

### *Vorurteil 1:*

*Mein Verhalten ist normal. Wenn ich folglich bei meinen Mitmenschen abweichendes Verhalten sehe, dann ist das nicht normal.*

Tatsache ist, dass es neben meinem eigenen normalen Verhalten noch acht weitere auch normale Verhaltensmuster gibt. **Keines dieser insgesamt neun Verhaltensmuster ist a priori besser oder schlechter als die übrigen acht.** Schon diese Erkenntnis ermöglicht es, „anderen“ Persönlichkeiten mehr Respekt und Toleranz entgegenzubringen.

Das Vorurteil kommt in unterschiedlicher Gestalt daher. Beispielsweise wurden wir in einem unserer Seminare von einem Vater gefragt: „Wie erreiche ich es, dass mein Sohn so wird wie ich?“ Unsere Antwort darauf war: „Warum willst Du überhaupt, dass Dein Sohn so wird, wie Du?“ In der Frage steckt schon das o.a. Vorurteil: „Mein Verhalten ist normal. Wenn mein Sohn abweichendes Verhalten aufweist, ist das nicht normal. Also muss ich dafür sorgen, dass mein Sohn mein eigenes Verhalten annimmt.“

In Wirklichkeit verläuft der Wettbewerb jedoch nicht zwischen den Grundmustern. **Die Muster sind gleichwertig.** Der wirkliche Wettbewerb verläuft innerhalb des Musters zwischen den Entwicklungsstufen: Das normale Verhalten ist dem gestörten Verhalten vorzuziehen, das entwickelte Verhalten dem normalen. Das Vorurteil ist das Konstrukt von Egozentrikern, welches ihnen auch den Blick über die wirklichen Entwicklungspotenziale verstellt und das Zusammenleben vergiftet

### *Vorurteil 2:*

*Mein eigenes Verhalten ist anderem abweichenden Verhalten überlegen.*

Tatsache ist, dass das eigene Grundmuster ein **Erfolgsmuster** ist. Weiter ist aber auch das abweichende Grundmuster einer anderen Persönlichkeit ein Erfolgsmuster. Insofern gibt es keine Rangunterschiede zwischen den Erfolgsmustern. Außerdem ist Verhalten nur in Relation mit einer Situation bewertbar. Tatsache ist: Je nach Situation ist Verhalten angemessen oder nicht angemessen. Das gilt auch für Erfolgsmuster. Nun haben wir aber gerade in der Vergangenheit erfahren, dass unser Grundmuster in den Situationen, welche wir erlebt haben, erfolgreich ist. Dies liegt aber mehr an den immer wiederkehrenden ähnlichen Situationen, welche wir in unserem Leben kennengelernt haben. Es gibt darüber hinaus andere Kategorien von Situationen, für die sich unser Grundmuster nicht als angemessen erweist.

Diesen Situationen, für die bei uns bisher keine Erfahrung vorliegt, müssen wir mit „anderem“ Verhalten begegnen, wenn wir sie auch erfolgreich bewältigen wollen. Interessant ist, dass dieses „andere“ Verhalten dasjenige ist, welches zu unserem Erfolgsmuster komplementär ist. Es ergänzt und komplettiert unser Erfolgsmuster im Sinne des angemessenen Um-

gangs mit Situationen. Wir nennen es auch **Erfolgsmusterkomplettierung**. Es erweitert die **Verhaltensbandbreite** einer Persönlichkeit, d. h. das entwickelt und damit ihr zur Verfügung stehende Verhaltensrepertoire. Wenn wir genau hinschauen, wird damit auch der Weg vom normalen Verhalten hin zum entwickelten Verhalten innerhalb eines Musters aufgezeigt.

### ***Vorurteil 3:***

*Durch ihr Verhalten wollen mich andere Personen persönlich ärgern oder angreifen.*

Wenn auch nicht ganz ausgeschlossen ist, dass das Verhalten eines Mitmenschen persönlich gemeint ist, so ist dies doch bei Weitem seltener als diese Unterstellung. Denn zunächst einmal reagiert eine Persönlichkeit aus ihrer Interessenstruktur heraus auf die aktuelle Situation. Pech nur, dass ich ein Element dieser Situation bin. Aber in erster Linie hat es etwas mit der anderen Person selbst, ihrer PBI und ihrem Grundmuster zu tun. Es ist meine eigene Interpretation, dass sie mich mit ihrem Verhalten ärgern oder angreifen will: Häufig unbegründet, selten begründet.

Mit diesem Wissen können wir besser mit derartigen Situationen umgehen. Wir können das Verhalten der anderen Person analysieren, die diesem Verhalten zugrunde liegende Interessenstruktur verstehen und dann angemessen auf die Situation reagieren. Reaktionen aus dem Gefühl der Verärgerung heraus sind dabei sicher kein angemessenes Verhalten.

Die Beschäftigung mit dem PBI-Ansatz deckt diese Vorurteile sehr schnell und gründlich auf. Gleichzeitig ist die Entlarvung und Überwindung der Vorurteile eine gute Grundlage für den eigenen Entwicklungsweg: vom normalen zum entwickelten bzw. integrierten Verhalten innerhalb des eigenen Grundmuster.